

# Nah dran

JAHRESBERICHT  
2019

## NAH DRAN



Beat Jans, Vorstandspräsident

Liebe Leserin, lieber Leser

Als der Zürcher Fotograf Andreas Eggenberger mit der Idee auf uns zukam, Nah-aufnahmen von Verkäuferinnen und Verkäufern des Surprise Strassenmagazins zu machen, ahnten wir noch nicht, dass sein Titel «Nah dran» eigentlich das Losungswort für unsere Arbeit ist. Mit jedem Text für diesen Jahresbericht wurde es klarer.

Nah dran an den Sorgen und Nöten armutsbetroffener Menschen sind zum Beispiel unsere Vertriebsmitarbeitenden in Basel, Bern und Zürich: Sie sind grad dann ansprechbar, wenn's brennt. Während ihrer ganzen Arbeitszeit, ohne Anmeldung. Niederschwellige Sozialberatung zwischen Tür und Angel nennt sich das in der Fachwelt und gewinnt zunehmend an Bedeutung in der sozialen Arbeit.

→ Das ganze Leben in fünf Minuten, Seite 6



Jannice Vierkötter, Geschäftsleiterin

Nah dran an den Lebensenergien und Selbstheilungskräften sind wir mit unserem Angebot des Strassenchors: Das Erklingen der eigenen Stimme, das Singen in Gemeinschaft und das Erlebnis eines erfolgreichen Konzerts sind Empowerment pur. Zum zehnjährigen Bestehen des Chors haben die 25 Sängerinnen und Sänger gezeigt, wozu sie fähig sind.

→ Sing mir das Lied vom Leben, Seite 10

Nah dran an die Schattenseiten ihres Lebens und der Gesellschaft wagen sich die Stadtführerinnen und Stadtführer unserer Sozialen Stadtrundgänge. Mit der von uns entwickelten Methode der narrativen Biografiearbeit reflektieren sie ihre eigene Geschichte und entwickeln daraus Rundgänge, welche die Strukturen von Armut und Ausbeutung aufzeigen.

→ Die Stimme der Armut, Seite 16

So nah dran sein können wir nur, weil Sie, liebe Partnerinnen und Partner, Unterstützerinnen und Unterstützer, nahe bei uns sind und unsere Arbeit mittragen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Beat Jans, Vorstandspräsident Surprise  
Jannice Vierkötter, Geschäftsleiterin Surprise

«Mein Werdegang zum Stadtführer bei Surprise war die entscheidende Wende in meinem Leben. Seither bin ich trocken. Ohne Surprise wäre ich nicht da, wo ich heute bin!»

ANDRÉ HEBEISEN, STADTFÜHRER

# SURPRISE WIRKT

Surprise unterstützt seit 1998 sozial benachteiligte Menschen in der Schweiz. Mit Erwerbsmöglichkeiten, Angeboten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und niederschwelliger Sozialberatung eröffnet ihnen Surprise Perspektiven und Handlungsfelder. Diese Hilfe zur Selbsthilfe aktiviert die Fähigkeiten der Menschen und ist dadurch nachhaltig. Surprise sensibilisiert die Öffentlichkeit für Armut, Ausgrenzung und soziale Gerechtigkeit, stellt fachliche Expertise zur Verfügung und wirbt für gesellschaftliche Vielfalt.

Die Integration benachteiligter Menschen verbindet die Angebote von Surprise miteinander: das Strassenmagazin, die

Sozialen Stadtrundgänge, den Strassenfussball, den Strassenchor, das gastronomische Solidaritätsnetzwerk Café Surprise, die Job- und Förderprogramme SurPlus und Chancen-Arbeitsplatz sowie die niederschwellige Sozialberatung und -begleitung an drei Standorten in Basel, Bern und Zürich.

Als unabhängiges Unternehmen mit sozialem Zweck arbeitet Surprise nicht gewinnorientiert. Surprise finanziert sich ohne staatliche Gelder. 65 Prozent der Einnahmen werden durch den Erlös des Strassenmagazins, der Sozialen Stadtrundgänge und durch Inserate generiert, 35 Prozent durch Spenden, Sponsoren- und Stiftungsgelder.



## Unabhängig

Surprise erhält **0** Franken Subventionen. 53 Prozent unserer Heftverkaufenden erhalten **keine** Sozialhilfe oder staatliche Ergänzungsleistungen.



## Einfach spitze

Unsere **456** Verkäuferinnen und Verkäufer brachten 2019 insgesamt **526'019** Strassenmagazine an den Leser oder die Leserin. So erarbeiteten sie sich einen Lohn im Umfang von knapp **1,6 Millionen** Franken.



## Ausgezeichnet

Das Strassenmagazin erhielt den Special Award in der Kategorie «Politics & Society» bei den zum ersten Mal vergebenen «European Magazine Awards». Mehrere Beiträge wurden zudem für Preise nominiert oder ausgezeichnet.



## Gelebte Vielfalt

Unsere Verkäuferinnen und Verkäufer stammen aus **28** verschiedenen Nationen.



## Echte Chancen

Bei Surprise arbeiten **8** Menschen mit erschwertem Zugang zum ersten Arbeitsmarkt an einem Chancen-Arbeitsplatz – fest angestellt.



## Guter Rat nicht teuer

Unsere Mitarbeitenden unterstützten die Verkäuferinnen und Verkäufer des Strassenmagazins, die Stadtführer, Strassenfussballer und Chorsängerinnen in **970** Stunden beim Lösen von Problemen. **208** Personen haben die Sozialberatung beansprucht.



## Horizontenerweiterung

**17'602** Menschen sahen die Städte Basel oder Zürich auf **1145** Sozialen Stadtrundgängen aus der Perspektive von armutsbetroffenen Menschen. Seit dem Start der Rundgänge im Jahr 2013 ermöglichten unsere Expertinnen und Experten der Strasse **69'768** Personen diesen neuen Blick.



## Jubilierender Chor

Unsere **25** Sängerinnen und Sänger erarbeiteten zum zehnjährigen Bestehen des Surprise Strassenchors ein anspruchsvolles Konzertprogramm mit szenischen Elementen. Sie bestritten **9** weitere Auftritte und insgesamt **37** Proben. Zudem nahmen sie an **14** von Surprise organisierten Anlässen und an **3** Workshops teil.



## Rekordschützen

Die Surprise Nationalmannschaft schaffte es beim **Homeless World Cup** in Cardiff (Wales) auf Rang **15** von **44** – der bisher beste Platz einer Schweizer Nati.



## Solidarischer Kaffee

Das Café-Surprise-Netzwerk wächst: In **71** Bars und Restaurants in **17** Städten und Gemeinden können armutsbetroffene Menschen Kaffee trinken, der von anderen Gästen gespendet wurde. So nehmen sie am öffentlichen Leben teil.

# SOZIALARBEIT ZWISCHEN TÜR UND ANGEL

**Die «Beratung zwischen Tür und Angel» wird in der sozialen Arbeit allmählich als eigenes Beratungssetting anerkannt. Was Surprise schon lange praktiziert, hat also einen Namen und Wert bekommen. Die Vertriebsmitarbeitenden haben sich im letzten Jahr intensiv mit dieser offenen und schwer quantifizierbaren Beratungsform auseinandergesetzt und sie in einem Konzept genauer gefasst.**

Die Beratungsgespräche in den Vertrieben finden häufig in offenen und undefinierbaren Settings und Übergangssituationen statt – eben zwischen Tür und Angel. Ein bereits vorhandener Kontakt, der freundliche, familiäre Umgang und das Vertrauen zu den Surprise-Mitarbeitenden bilden die Voraussetzung. «Hast du kurz Zeit?», ist oft der Einstieg in ein komplexeres Thema. Dies geschieht beim Heftverkauf an der Theke oder während einer Kaffeepause und dehnt sich je nach persönlicher Sachlage zu einem Beratungsgespräch oder einem weiterführenden Termin aus. Im Setting zwischen Tür und Angel findet sozialer Austausch statt, werden Situationen entschärft, einfache Lösungen angeboten und konkret umgesetzt. Die Vertriebsarbeit ist also eng mit der sozialen Arbeit verknüpft, ja nicht zu trennen.

#### Was heisst niederschwellig?

Die Beratung zwischen Tür und Angel ist die niederschwelligste Form der Beratung. Niederschwelligkeit wird als eigenständige Orientierung sozialer Arbeit verstanden und als «Hilfe ohne Kontrolle» definiert. Niederschwellige Angebote sind lebensweltnah. Sie werden möglichst flexibel an die Nutzer und Nutzerinnen angepasst, die nur wenige oder keine Vorleistungen erbringen müssen. Die Beratung kann spontan ohne Terminabsprache stattfinden. Die Inanspruchnahme der Hilfe setzt keine Verhaltensänderung voraus, basiert auf Freiwilligkeit und zieht keine Sanktionen bei Ablehnung des Hilfsangebots nach sich.

#### Schwellenängste

Im hochschwelligem Beratungssetting kann oft nur eine gut informierte und integrierte Kundschaft die Hürde zu Beratungsstellen mit limitierten Öffnungs- oder langen Wartezeiten bewältigen. Die Surprise-Verkaufenden sind meistens mit den Zugangskriterien von Beratungsstellen überfordert. Ursache für diese Zugangsprobleme können Schwellenängste in verschiedenster Form sein, zum Beispiel Enttäuschungen oder schlechte Erfahrungen mit dem Hilfesystem, mangelnde Kenntnisse der Institutionen, innere Konflikte, Bevormundung oder anderes.

#### Ad hoc einschätzen können

In einem formalisierten Setting sind die Grenzen und die Möglichkeiten der Beratung deutlicher durch Termin, Raum und Rollenvorgaben geregelt. In offenen Settings müssen sie von der Fachperson ad hoc angemessen gestaltet und ausgehandelt werden. Innerhalb kürzester Zeit muss die Fachperson einschätzen können, ob das Anliegen akut und dringend ist oder ob sie mit der Person einen anderen Termin vereinbaren kann. Bei Surprise sind die Anliegen meist sehr dringend, sodass sich das Team umgehend Zeit dafür nehmen muss. Einfühlungsvermögen, Flexibilität, kompetentes Handeln, aber auch Abgrenzung sind jederzeit gefordert. Die vielseitigen Themen sind in der Regel nicht vorhersehbar und auch nicht zeitlich einschätzbar.

#### Analyse und Weiterentwicklung unseres Angebots

Die Tür-und-Angel-Beratung stellt also hohe Anforderungen an die Beratenden. Deshalb hat sich Surprise intensiv mit dieser Form befasst. In einer Studie haben die Studentinnen Franziska Gerspach und Eva Maria Schneider der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW, Olten) das Surprise-Angebot der niederschweligen Sozialberatung analysiert und Anregungen für die Weiterentwicklung gegeben. Darauf aufbauend hat Anette Metzner, Sozialarbeiterin in der Geschäftsstelle Basel, zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen in Zürich und Bern ein Konzept entwickelt. Darin ist die Tür-und-Angel-Beratung klar definiert; Haltung, Prinzipien, Methodik, Ziele sowie Beratungsinhalte werden detailliert beschrieben. Neu angegangen wurden auch die zeitliche und die thematische Erfassung der Beratungsleistungen – keine leichte Sache angesichts der engen Verzahnung von Vertriebsarbeit und sozialer Arbeit und der komplexen Themen! Ziel ist, die Beratungsleistungen in der Sozialbilanz zukünftig besser ersichtlich zu machen.

«Keine Arbeit zu haben, bedeutet für mich Stress. Ich liebe meine Arbeit als Surprise-Verkäuferin! Sie macht mir richtig Spass.»

KUDUSAN YOHANNES, VERKÄUFERIN



«Surprise bringt mir eine enorme innere Zufriedenheit. Bald werde ich pensioniert, aber meinem Lieblingshobby – den Surprise-Stadtführungen – will ich treu bleiben.»

HANS RHYNER, STADTFÜHRER



«Am Anfang war das Verkaufen anstrengend. Aber ich bin froh, sind die Leute so nett.»

SELEMAWIT TEFATSION, VERKÄUFERIN

## DAS NEUE POWER-DUO



Die Geschäftsführerin Jannice Vierkötter (l.) und die stellvertretende Geschäftsführerin Nicole Amacher.

«Ich verkaufe das Strassenmagazin und arbeite daneben 20 Prozent in der Regionalstelle Zürich. Seit dreieinhalb Jahren lebe ich ohne Sozialhilfe, darauf bin ich sehr stolz! Surprise bin ich sehr dankbar für die grosse Unterstützung in den letzten Jahren.»

TSEHAY BIRHANE, CHANCENARBEITSPLATZ

**2019 hat sich die Leitung von Surprise geändert: Paola Gallo verliess Surprise nach neun intensiven Jahren als Geschäftsführerin. Der Vorstand entschied sich bei der Neubesetzung für Konstanz und frischen Wind zugleich: Er wählte Jannice Vierkötter, seit 2016 in der Leitung von Surprise, zur neuen Geschäftsführerin und holte die politikerfahrene Nicole Amacher als stellvertretende Geschäftsführerin ins Team.**

Als Paola Gallo 2011 die Geschäftsleitung von Surprise übernahm, war die finanzielle Zukunft des Vereins alles andere als gesichert. Gemeinsam mit einem engagierten Team schaffte sie es, Surprise von einem «Projekt» zu einem strategiegeleiteten sozialen Unternehmen und aus der finanziellen Sackgasse zu führen. Damit ging ein Paradigmenwechsel einher von Surprise, dem Strassenmagazin, hin zu einem Unternehmen mit vielfältigen Angeboten. Paola Gallo förderte eine partizipative Betriebskultur, um Innovation zu ermöglichen. Sie führte 2013 die Sozialen Stadtrundgänge ein und 2014 Café Surprise. Die neuen Angebote haben die Sichtbarkeit von Surprise weiter erhöht. Paola Gallo war zudem Vorstandsmitglied des International Network of Street Papers (INSP). Für ihr grosses Engagement in den vergangenen neun Jahren danken wir Paola Gallo von Herzen und wünschen ihr alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft.

**Die neue Geschäftsführerin: Jannice Vierkötter**

2016 stieg Jannice Vierkötter in die Geschäftsleitung von Surprise ein. In den vergangenen drei Jahren erarbeitete sie wichtige Reglemente und Regelungen zu internen Abläufen. 2018 war sie massgeblich am Umbau der neuen Geschäftsstelle an der Münzgasse und am anschliessenden Umzug und Tag der offenen Tür beteiligt. Jannice Vierkötter freut sich auf die neue Herausforderung: «Wir bei Surprise glauben an die Ressourcen unseres Gegenübers und sind bereit, in sie zu investieren. Surprise schenkt Mut, Zuversicht und Vertrauen in sich und die eigenen Fähigkeiten. Es macht stolz, ein Teil der Surprise-Familie zu sein. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Dafür stehe ich ein.»

**Die neue stellvertretende Geschäftsführerin: Nicole Amacher**

Als stellvertretende Geschäftsführerin stiess 2019 neu Nicole Amacher zu Surprise. Sie trat die Nachfolge von Sybille Roter an. Nicole Amacher hat einen MAS in Nonprofit und Public Management und verfügt über grosse Erfahrung in der politischen Arbeit sowie über ein breites Netzwerk. Sie verfolgt die Arbeit von Surprise seit langem und freut sich nun, ihre Energie und ihr Wissen in den Verein hineinzutragen: «Surprise hat sich als Kompetenzzentrum in Armutsfragen etabliert. Ich will mithelfen, sozial benachteiligte Menschen zu stärken, um ihnen eine berufliche und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Es entspricht meiner tiefen Überzeugung, dass allen ein würdiger Platz in unserer Gesellschaft zusteht.»

## GESCHÄFTSLEITUNG UND PERSONAL WECHSEL UND KONTINUITÄT

**Eine neue Geschäftsleitung und neue Rollen: In unserer Geschäftsstelle war 2019 einiges im Umbruch. Der Stabwechsel von Paola Gallo an Jannice Vierkötter garantiert aber Kontinuität.**

Der Umzug der Geschäftsstelle ins Zentrum von Basel 2018 war richtig, das hat sich 2019 deutlich gezeigt: Surprise ist sichtbarer geworden. Im neuen Grossraumbüro arbeitet das Team noch enger zusammen, und der Begegnungsraum im Erdgeschoss wird von den Verkaufenden und Stadtführenden geschätzt.

Personell standen 2019 wichtige Veränderungen an: Sybille Roter trat Mitte Jahr aus der Geschäftsleitung aus, um sich vermehrt dem von Surprise mitbegründeten International Network of Social Tours (S. 17) zu widmen. Im September verliess uns die langjährige Geschäftsleiterin Paola Gallo und übergab nach neun intensiven Jahren die Geschäftsleitung an Jannice Vierkötter, ihre bisherige Stellvertreterin. Mit Nicole Amacher als neuer stellvertretender Geschäftsleiterin sind wir seit Dezember wieder komplett.

Durch die Wechsel trat die Entwicklung der neuen Strategie etwas in den Hintergrund. Nichtsdestotrotz konnten unter anderem im Bereich Personal wichtige Neuerungen vollzogen werden.

Ein Höhepunkt des Jahres waren die Gründung einer Personalkommission und die Wahl dreier Mitglieder im November. In Erinnerung bleiben wird auch das Abschiedsfest für Paola Gallo, an dem neben den Mitarbeitenden, den Vorstandsmitgliedern und zahlreichen Partnern auch viele Chormitglieder, Stadtführende, Verkaufende und ehemalige Mitarbeitende teilnahmen.

2020 werden wir die Bereichsverantwortungen neu verteilen und eine neue Strategie für die nächsten fünf Jahre entwickeln.

## MARKETING, FUNDRAISING & KOMMUNIKATION SICHT- UND HÖRBARER DENN JE

**Um alle Angebote für sozial benachteiligte Menschen zu finanzieren, ist Surprise auf Spenden angewiesen. Damit Spenden fließen, braucht es eine authentische Kommunikation auf unterschiedlichen Kanälen. Dafür setzte sich das Team «Marketing, Fundraising & Kommunikation» auch 2019 mit voller Kraft ein.**

Mit dem Start von Caroline Walpen als Nachfolgerin von Zaira Esposito haben wir die Zuständigkeiten neu verteilt: Caroline Walpen hat das Stiftungsfundraising übernommen, Nicole Huwyler fokussiert sich auf das Public Fundraising sowie die Firmenkooperationen und Andreas Jahn auf Marketing und Kommunikation.

Bei den Spendeneinnahmen war Surprise erneut erfolgreich unterwegs. Auch die Kooperation mit Firmen war äusserst fruchtbar: So konnten wir mit jobs.ch wieder eine Weihnachtskampagne durchführen, und Nez Rouge Zürich fuhr und spendete für Surprise. Zudem unterstützte uns Baloise tatkräftig an den Jubiläumskonzerten des Strassenchors.

2019 war Surprise sichtbarer denn je – dank einer massiv erhöhten Medienpräsenz. Als Botschafterinnen und Botschafter von Surprise werden dabei die Stadtführenden immer wichtiger – vor allem für die Video- und die Radioberichterstattung. Ende Jahr konnten wir auf Facebook den 5000. Follower beglückwünschen, und die Website wurde deutlich besser besucht als im Vorjahr. Im digitalen Storytelling wagte Surprise ein Novum: «Surprise Talk» ist ein von Simon Berginz produzierter, zweiwöchentlich erscheinender Podcast, der die Geschichte hinter den (Titel-)Geschichten des Strassenmagazins enthüllt.

Damit Surprise sich weiterhin positiv entwickelt, werden wir 2020 im Rahmen der neuen Gesamtstrategie auch neue Fundraising- und Kommunikationskonzepte erstellen.

«Surprise und der Strassenchor bedeuten mir viel und geben mir die Kraft weiterzumachen.»

LOUIS DOUGLASS NKE, MITGLIED STRASSENCHOR

### Surprise-Highlights aus strategischer Sicht

- Die Spendeneinnahmen von Surprise blieben 2019 konstant hoch.
- Die Medienpräsenz von Surprise konnte von 92 (2018) auf 140 Beiträge gesteigert werden.
- Die Geschäftsleitung stellte sich 2019 neu auf.

**STRASSENMAGAZIN  
PREISWÜRDIG**

**Das Surprise Strassenmagazin berichtet unabhängig und kritisch über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur. Die Redaktion sorgt dafür, dass alle 14 Tage ein spannendes Heft erscheint, das sich auf der Strasse gut verkauft – denn davon leben unsere Verkaufenden.**

2019 konnten wir die Auflage abermals steigern und die Wahrnehmung des Strassenmagazins als journalistische Stimme stärken. Höhepunkt war der Special Award in der Kategorie «Politics & Society» bei den zum ersten Mal vergebenen «European Magazine Awards». Mehrere Beiträge wurden zudem für Preise nominiert oder ausgezeichnet. Unsere Kolumnistin Fatima Moumouni wurde beispielsweise als Schweizer Kolumnistin des Jahres nominiert.

Der Wehmut über den Abgang des langjährigen Redaktors Amir Ali folgte die Freude über die Einstellung seines Nachfolgers Klaus Petrus. Die Schreibwerkstatt mit Verkaufenden in Zürich lief an und wurde vom Zürcher Schriftsteller Stephan Pörtner tatkräftig unterstützt. Auch schufen wir einen Recherchefonds, um zukünftig mehr investigativen Journalismus betreiben zu können. Wir führten ausserdem das Redaktionstool Trello ein, was den E-Mail-Verkehr drastisch reduzierte und die Kommunikation mit der Agentur Bodara, die das Heftlayout macht, und mit unseren Reportern optimierte.

Die personellen Wechsel in der Redaktion und der Geschäftsleitung haben viele Ressourcen gebunden. Die Arbeit mit reduziertem Personal über einen längeren Zeitraum hinweg war anspruchsvoll.

2020 wollen wir die erfolgreichen Projekte weiterführen und die publizistische Qualität weiter erhöhen. Im Rahmen der neuen Gesamtstrategie werden wir weiter an unserer Onlinestrategie arbeiten.

**Das Strassenmagazin in Zahlen**

2019 setzten die Verkaufenden 526'019 Exemplare des Strassenmagazins ab – das sind über 40'000 mehr als im Vorjahr.

Das Surprise Strassenmagazin hat seit 2019 eine WEMF-beglaubigte Mindestauflage von 19'418 – ein neuer Rekord.

Die Weihnachtsausgabe des Strassenmagazins verzeichnete eine Druckauflage von 58'000 Exemplaren gegenüber 55'000 im Vorjahr.

**VERTRIEB UND BERATUNG  
ENG VERZAHNT**

**Mehr Verkaufende, zusätzliche Verkaufsstandorte in weiteren Städten, ein grösseres Angebot an soziokulturellen Aktivitäten: Unsere Vertriebs- und Sozialarbeitenden hatten 2019 alle Hände voll zu tun.**

2019 war ein erfolgreiches Jahr für unsere Verkaufenden: Der Heftverkauf konnte um neun Prozent gesteigert werden. Die neue Aussenstelle in Aarau hat sich bewährt, was auch die Verdoppelung des Umsatzes aus dem Heftverkauf zeigt. Zudem konnten wir dort im Mai einen Chancenarbeitsplatz-Mitarbeiter einstellen. Neu sind Surprise-Verkaufende auch in den Gemeinden Düringen und Fribourg auf den Strassen anzutreffen.

Vertriebsarbeit und Sozialarbeit sind bei Surprise nicht zu trennen. In Basel, Bern und Zürich führte der gesteigerte Heftverkauf zu einer intensiveren Sozialberatung und machte mehr Verkauferschulungen notwendig. Dabei stiessen wir zuweilen an unsere Kapazitätsgrenzen – besonders in der Weihnachtszeit. Rechtliche und administrative Prozesse werden komplexer, die Tür-und-Angel-Beratung (S. 9) impliziert ständige Verfügbarkeit, Rückzugsmöglichkeiten sind rar, und Rollen müssen stets neu definiert werden. Diese Herausforderungen meisterten wir mit einem guten Teamspirit und Gelassenheit. Eine Weiterbildung zum Umgang mit Macht und Ohnmacht sowie Grenzen und Möglichkeiten half uns dabei.

Neben den regelmässigen Ausflügen, Freizeitangeboten und Festen mit unseren Verkaufenden haben wir mit neuen soziokulturellen Aktivitäten begonnen: in Basel mit Kochworkshops und in Bern mit zweiwöchentlichen offenen Mittagessen. Beide werden von den Verkaufenden sehr geschätzt.

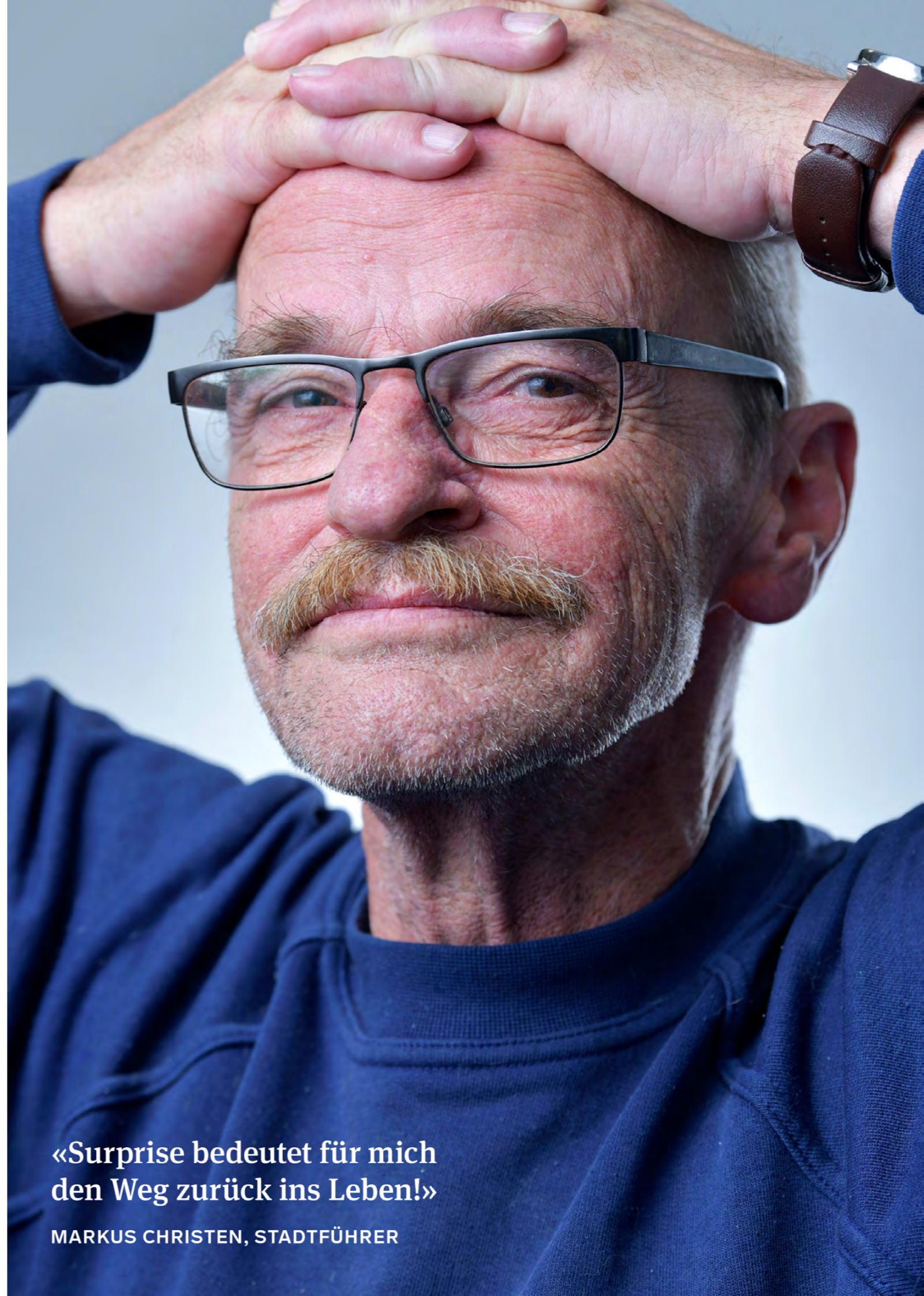
2020 soll die Aussenstelle Aarau weiter vernetzt und professionalisiert werden. Und wir bauen die Standorte St. Gallen und Luzern aus.

**Vertrieb und Beratung in Zahlen**

456 Verkaufende erwirtschafteten 2019 ein Einkommen von knapp 1,6 Millionen Franken über den Heftverkauf.

Wir führten 2019 sechs Verkauferschulungen in Basel, Bern, Zürich und Aarau durch.

In Bern fand das neu geschaffene offene Mittagessen bereits 24 Mal statt – rund 360 Mahlzeiten wurden dabei gratis serviert.



«Surprise bedeutet für mich den Weg zurück ins Leben!»

MARKUS CHRISTEN, STADTFÜHRER





«Surprise gibt mir die Möglichkeit, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. So stehe ich mitten in der Gesellschaft anstatt am Rand.»

DANIEL STUTZ, STADTFÜHRER

## STRASSENFUSSBALL ERFOLGREICHE NATI

**Der Surprise Strassenfussball bringt seit 2003 Menschen zusammen, deren Leben von Arbeitslosigkeit, Sucht, Armut, psychischen Erkrankungen oder Fluchterfahrungen geprägt ist. 2019 war ein erfolgreiches Jahr, aber auch ein Jahr des Umbruchs.**

Die Strassenfussball-Saison 2019 lief rund, auf und neben dem Feld. Vom Liga-Auftakt in Pratteln über die Turniere in Olten und Zürich bis hin zu den Schweizermeisterschaften in Bern im September – überall vermochte der Strassenfussball Spieler und Publikum gleichermaßen zu begeistern. Auch die Nationalmannschaft war 2019 nicht zu bremsen: Der gute Teamspirit, das Trainingslager und eine professionelle Begleitung trugen dazu bei, dass die Nati am Homeless World Cup in Cardiff (Wales) den 15. Schlussrang im Gesamtklassement erreichte – ein neuer Rekord!

Zu den weiteren Höhepunkten gehörte die Schalaktion, bei der uns rund 100 Surprise-Fans selbstgestrickte Schals zuschickten. Davon wurden 13 ausgewählt und am Homeless World Cup an die gegnerischen Teams verteilt. Ein grosses Dankeschön geht an die Swiss Football League, die uns drei Jahre als Hauptsponsor unterstützte: Mit dem Besuch des Präventions- und CSR-Verantwortlichen, Thomas Gander, am Homeless World Cup klang die gute Zusammenarbeit aus.

Einen weiteren grossen Wechsel hatten wir personell zu verkraften: Lavinia Besuchet, die den Strassenfussball in den letzten elf Jahren geleitet und geprägt hatte, verliess uns Ende Jahr. Ihr Nachfolger Janosch Martens nahm im Dezember die Arbeit auf. Nationaltrainer David Zenhäusern konnte sein 10-Jahr-Jubiläum bei Surprise feiern.

### Der Strassenfussball in Zahlen

2019 kickten zwölf Teams mit insgesamt rund 120 Spielern aus allen drei Landesteilen in der Surprise-Strassenfussball-Liga mit. Der Strassenfussball veranstaltete vier nationale Turniere und unterstützte drei weitere Anlässe organisatorisch.

Surprise führte zum elften Mal in Folge die Coach- und Schiedsrichtertagung durch.

Mehr als 500 Spielerinnen und Spieler aus 51 Nationen, darunter der Schweiz, nahmen am Homeless World Cup 2019 in Cardiff teil.

## SOZIALE STADTRUNDGÄNGE SCHATTENWELTEN IM LICHT

**Die Sozialen Stadtrundgänge sind mittlerweile neben dem Strassenmagazin das bekannteste Angebot von Surprise. Immer mehr Menschen besuchen die Touren, um Basel, Bern und Zürich aus der Perspektive von sozial benachteiligten Menschen zu sehen. Höhepunkt war 2019 der Start der Frauenarmutstour in Zürich.**

Der Erfolg der Touren widerspiegelt sich in der massiv gestiegenen Anzahl an Medienberichten und Anfragen für ExpertInneninterviews sowie in den äusserst positiven Rückmeldungen der Besuchenden. Vor allem die Kombination von biografischen Bezügen der Stadtführenden mit Fachinformationen und Hintergrundinfos zu den Institutionen wird geschätzt.

Im Herbst startete die frischgebackene Stadtführerin Sandra Brühlmann mit ihrer neuen Tour «Schattenwelten», der ersten Frauenarmutstour in Zürich. Mit neuen inhaltlichen Schwerpunkten wie Medikamentenmissbrauch, psychische Erkrankungen und obdachlose Frauen auf der Gasse spricht sie weitere Besuchergruppen an.

Auch andere neue Touren gleisten wir auf und überarbeiteten bestehende. Herausfordernd waren die krankheitsbedingten Ausfälle und Kündigungen einiger Stadtführenden sowie die intensivere Sozialbegleitung. Um die Touren trotzdem anbieten zu können, unterstützen wir die Stadtführenden, damit sie diese auch alleine durchführen können.

Die Stadtführenden nahmen an zahlreichen Workshops teil – etwa mit dem Buchautor und «bekanntesten Obdachlosen Deutschlands» Richard Brox. Ausserdem zeigte die interne Weiterbildung «Interaktion mit Gruppen», dass der von uns praktizierte Peer-to-Peer-Austausch unter den Stadtführenden sehr wertvoll ist.

Im administrativen Bereich optimierten wir das Onlinebuchungssystem, entwickelten ein Feedback-Tool für die Kundschaft und erstellten neu Monatsstatistiken. Eine grosse Hilfe waren und sind uns dabei die Zivildienstleistenden.

### Die Sozialen Stadtrundgänge in Zahlen

2019 besuchten 17'602 Menschen die Touren. Insgesamt haben so bereits 69'768 Personen an einem Sozialen Stadtrundgang teilgenommen.

Unsere 14 Stadtführenden zeigten 1145 Gruppen Basel, Bern und Zürich aus einer anderen Perspektive.

Mit einer Spezialtour führten wir sechs National- und Ständeräte durch Bern und die Nationalratsfraktion der Grünen durch Basel.

## CAFÉ SURPRISE STEIGENDE SOLIDARITÄT

Das gastronomische Solidaritätsnetzwerk Café Surprise wächst in den Städten und auf dem Land kontinuierlich – und damit auch die Zahl der gespendeten und von sozial benachteiligten Menschen gratis konsumierten Kaffees. Neu macht gar ein Buuremärt mit.

Unser jüngstes Angebot legte am 1. Januar gleich einen Steilstart hin: Ein Artikel über Café Surprise auf dem Onlineportal von «20 Minuten» wurde eifrig kommentiert und geteilt und bewegte so zahlreiche Betriebe, sich bei uns zu melden. Durch eine Kooperation zum «Tag des Kaffees 2019» mit dem Arbeitgeberverband CafetierSuisse wurde das Angebot weiteren Betrieben bekannt gemacht. Sehr gefreut hat uns auch das grosse Interesse des nahen Auslands am Angebot. So kam es zu einem Treffen mit den Bürgerdiensten von Lörrach, die die Idee auch in ihrer Stadt umsetzen wollen.

Insgesamt 71 Cafés, Bars, Restaurants, Bistros, Quartiertreffpunkte, Bäckereien, Läden, Kaffeeröstereien und Kollektive in der ganzen Schweiz konnten sich Ende 2019 «Café Surprise» nennen – ein toller Erfolg zum fünfjährigen Jubiläum des Angebots. Neu sind je zwei Cafés in Basel und Luzern, drei in Zürich und vier in Bern hinzugekommen. Auch gewinnt die Idee langsam abseits der grossen Städte an Bekanntheit: Olten, Münchenbuchsee, Frauenfeld und Mettau sind neue Standorte für das Solidaritätsangebot. Auch das Märtkaffi am Buuremärt im basellandschaftlichen Niederdorf macht neu mit.

Die Idee der bedingungslosen Solidarität mit Fremden und sozial Benachteiligten durch eine simple Geste kommt an. Das zeigt auch das steigende Medieninteresse an Café Surprise. 2020 soll das Netzwerk weiter an Bekanntheit gewinnen, um noch mehr Menschen eine kleine Auszeit in der Mitte der Gesellschaft zu ermöglichen.

### Café Surprise in Zahlen

16 neue Gastronomiebetriebe sind 2019 zum Netzwerk gestossen.

Café Surprise gibt es in 71 Betrieben in 17 Schweizer Städten und Gemeinden.

Insgesamt wurden 2019 rund 8000 Kaffees gratis an Armutsbetroffene abgegeben.

## STRASSENCHOR MITREISSENDES JUBILÄUM

Der Strassenchor stand 2019 im Zentrum des Geschehens: Er feierte sein zehnjähriges Bestehen mit einem fulminanten Jubiläumsprogramm. Beide Konzerte waren ausverkauft und bekamen Standing Ovations.

Zu seinem zehnjährigen Bestehen entwickelte der Surprise Strassenchor ein ambitioniertes Jubiläumsprogramm (S. 10): Es reflektiert die Erfahrungen der Sängerinnen und Sänger mit Armut, Ausgrenzung und Einsamkeit in eigenen Geschichten, Gedichten und kleinen Szenen. Sie gaben der rund 75-minütigen Aufführung mit dem Titel «Das Konzert mit Zwischentönen» den Rahmen. Für die Dramaturgie wurde Anette Metzner, Vertrieb und Beratung Basel, und für die Instrumentalbegleitung wurden Katharina Holzer, Jamie Hänni und Paulo Azeredo gewonnen.

Das Programm mit zwei restlos ausverkauften Vorstellungen in Basel und Liestal im Herbst war ein voller Erfolg – auch dank der gelungenen Integration von theatralischen Elementen, Kostümen und Livemusik. Abgeschlossen wurde die Konzertserie mit einem dritten Auftritt auf den Strassen von Basel – wie es sich für einen Strassenchor gehört.

Die Jubiläumskonzerte waren Hauptinhalt und Höhepunkt des Jahres zugleich. Die intensiven Workshops und Proben sowie die Auftritte vor einem grossen Publikum prägten die Chorsängerinnen und Chorsänger nachhaltig. Die Präsentation von eigenen Texten stärkte ihr Selbstbewusstsein und ihren Selbstwert. Insgesamt haben die Konzerte ihr Engagement für den Chor spürbar vertieft und ihnen viel Freude bereitet.

Mit dem Jubiläumsjahr ging auch eine Ära zu Ende: Nach neun Jahren übergab Chorleiterin Ariane Rufino dos Santos den Taktstock an Anna-Marina Sadeghi. Wir bedanken uns bei Ariane Rufino dos Santos für die fruchtbare Zusammenarbeit und wünschen ihrer Nachfolgerin viel Glück und Spass mit diesem aussergewöhnlichen Chor.

### Der Strassenchor in Zahlen

Die 25 Sängerinnen und Sänger nahmen 2019 an 37 Proben teil und traten an 11 öffentlichen Konzerten auf.

3 Workshops und 14 soziale Anlässe gaben der Gruppe neue Impulse.

Die ausverkauften Jubiläumskonzerte in Liestal und Basel zogen über 240 Menschen in ihren Bann.

Der Chor hat unterdessen ein Repertoire von über 60 Liedern.



«Herumsitzen ist nichts für mich! Dank Surprise komme ich etwas unter die Leute, bewege mich und lache viel – das ist gut für meine Seele.»

HAGOS REZAN, VERKÄUFERIN

NAH DRAN

## Porträtserie von Andreas Eggenberger



Die Porträts in diesem Jahresbericht stammen von Andreas Eggenberger. Der 1972 geborene Zürcher ist als freier Fotograf in den Bereichen Editorial, PR und Werbung tätig. Besonders am Herzen liegen ihm Porträts von Menschen und die subtilen Geschichten, die dahinterstecken. Andreas Eggenberger kauft sein Strassenmagazin regelmässig an seinem Wohnort Fällanden. Durch die persönliche Bekanntschaft mit der dortigen Surprise-Verkäuferin und durch die Teilnahme an der Fälländer Fotoausstellung kam ihm die Idee, Surprise-

Verkaufende zu porträtieren – und zwar «nah dran». Die Nähe zeigt sich zum einen in der kurzen Distanz zur Kamera sowie in einer Beleuchtung, welche die Spuren des Lebens in den Gesichtern der Verkaufenden einfängt. Zum andern zeugen die Bilder von der Intimität und dem Vertrauen im Moment der Aufnahme. «Nah dran» ist auch Surprise bei der alltäglichen Arbeit mit sozial benachteiligten Menschen – Menschen, die normalerweise nicht im Rampenlicht stehen.

[www.andreaseggenberger.ch](http://www.andreaseggenberger.ch)

**«Ich besitze seit zwölf Jahren den F-Ausweis. Ich habe alles versucht und finde doch keine Arbeit. Dank Surprise kann ich trotzdem mein eigenes Geld verdienen.»**

**YUSUF ABDULAH, VERKÄUFER**



### IMPRESSUM

Herausgeber: Surprise | Münzgasse 16 | 4051 Basel  
info@surprise.ngo

Projektleitung: Andreas Jahn, Surprise

Konzept und Text: wortgewandt, Basel

Korrektorat: Ulrike Frank, Zürich

Gestaltung: eyeloveyou GmbH, Basel

Fotos: Tobias Sutter, Basel (S. 3 oben);

Ruben Hollinger, Bern (S. 3 unten, S. 17 unten, S. 19);

Klaus Petrus, Surprise (S. 10 – 13);

Marc Bachmann, Zürich (S. 16, S. 17 oben)

Druck: MailTec AG, Dübendorf

Auflage: 1500

### Geschäftsstelle Basel

Münzgasse 16 | 4051 Basel | T +41 61 564 90 90  
www.surprise.ngo | info@surprise.ngo

### Geschäftsleitung

Jannice Vierkötter | Geschäftsleiterin  
T +41 61 564 90 64 | jannice.vierkoetter@surprise.ngo

Nicole Amacher | Stv. Geschäftsleiterin  
T +41 61 564 90 62 | nicole.amacher@surprise.ngo

### Administration

Wilson García | Nicole Mathys  
T +41 61 564 90 90 | info@surprise.ngo

### Marketing, Fundraising & Kommunikation

Andreas Jahn | Marketing & Kommunikation  
T +41 61 564 90 54 | andreas.jahn@surprise.ngo

Nicole Huwyler | Public Fundraising & Firmenkooperationen  
T +41 61 564 90 50 | nicole.huwyler@surprise.ngo

Caroline Walpen | Stiftungsfundraising  
T +41 61 564 90 53 | caroline.walpen@surprise.ngo

### Anzeigenverkauf

Stefan Hostettler | 1to1 Media  
M +41 76 325 10 60 | anzeigen@surprise.ngo

### Personalwesen

Isabelle Meyer | Personalverantwortliche  
T +41 564 90 60 | isabelle.meyer@surprise.ngo

Clea Kühni | Personaladministration Verkaufende  
T +41 61 564 90 84 | clea.kuehni@surprise.ngo

### Café Surprise

Andreas Jahn | Leitung  
T +41 61 564 90 54 | andreas.jahn@surprise.ngo

### Soziale Stadtrundgänge Schweiz

Sybille Roter | Leitung  
T +41 61 564 90 63 | sybille.rotter@surprise.ngo

### Soziale Stadtrundgänge Basel

Paloma Selma | Leitung  
T +41 61 564 90 40 | paloma.selma@surprise.ngo

### Strassenchor

Paloma Selma | Leitung  
T +41 61 564 90 40 | paloma.selma@surprise.ngo

### Strassenfussball

Janosch Martens, Leitung | Christian Müller, Mitarbeiter & Sportcoach  
David Zenhäusern, Mitarbeiter & Sportcoach  
T +41 61 564 90 10 | strassenfussball@surprise.ngo

### Redaktion

Diana Frei | Klaus Petrus | Sara Winter Sayilir |  
Andres Eberhard | Simon Jäggi  
T +41 61 564 90 90 | redaktion@strassenmagazin.ch

### Vertrieb und Beratung Basel

Thomas Ebinger | Anette Metzner  
Chancenarbeitsplätze: Maria Jesus Bibione | Sayed Tareq Islami  
T +41 61 564 90 83/85 | basel@surprise.ngo

### Regionalstelle Bern

**Soziale Stadtrundgänge Bern**  
Helen Kilchhofer | Leitung  
T +41 31 558 53 91 | helen.kilchhofer@surprise.ngo

### Vertrieb und Beratung

Fredi Maurer | Sara Steiner  
Chancenarbeitsplätze: Haimanot Ghebremichael | Negussie Weldai  
Scheibenstrasse 41 | 3014 Bern | T +41 31 332 53 93 | bern@surprise.ngo

### Regionalstelle Zürich

**Soziale Stadtrundgänge Zürich**  
Carmen Berchtold | Leitung  
T +41 44 242 72 14 | carmen.berchtold@surprise.ngo

### Vertrieb und Beratung

Christian Sieber | Priska Schlatter  
Chancenarbeitsplätze: Tsehay Birhane | Ralf Rohr  
Kanzleistrasse 107 | 8004 Zürich | T +41 44 242 72 11  
zuerich@surprise.ngo



«Surprise bedeutet in meiner Muttersprache Überraschung. Und das Schönste an Überraschungen und bei Surprise ist das Geben und Nehmen zwischen den Menschen.»

NICOLAS GABRIEL, VERKÄUFER

Surprise  
Münzgasse 16 | CH-4051 Basel  
T +41 61 564 90 90  
info@surprise.ngo | surprise.ngo

Spendenkonto: PC 12-551455-3  
IBAN CH11 0900 0000 1255 1455 3